

Ich hab auß zuversicht deines gehorsams geschriben/denn ich weiß das du mer thun wirst dann ich dir sage. Daneben bereyte mir die herberg/denn ich hoff/das ich durch ewer gebet euch geschenckt werde. Es grüßet dich Epas phras mein mitgefanger in Christo Ihesu/Marcus/Aristarchus/Demas/vnd Lucas/meine gehülffen. Die gnad vnsers Herrn Ihesu Christi sey mit ew rem geyst. Amen.

1. Annot. **Annot.** In dem ersten vnderscheid/da Luther dolmetschet auff gütbülerisch/vnd Apphian der lieben/Stehet in vnserm text/foron charissime/das ist/vnser lieben Schwester.

2. Annota. Volgend da Luther sagt/durch erkentnis alle des güten/Sagt vnser text/omnis boni operis/das ist, aller güten wercke/oder eins yezlichen güten wercks/ıc. Aber Luther berget das wörlin werck woer kan oder mag.

Das ende der Epistel Pauli zu Philemon/geschriben von Rom durch Onesimum.

Clorred über die Epistel zu den Hebreern.



Die Epistel schilt vnd lobt Luther/vnd weiß schier selbs nit wie er mit jr dran ist/Bis her (spricht er) haben wir die rechten gewissen hauptbücher des newen Testaments gehabt/dise vier nachuolgende aber haben vorzeiten ein ander ansehen gehabt/ıc.

Wo nu das ein genügsame vsach wer/die Canonische bücher zu radeln/das etlich vorzeiten (ehe dan sie die Christlich kirch canonisirt hat) daran gezweyfelt haben/so müsten nit allein dise vier bücher auß dem Canon verworfen werden/sonder auch die ander Epistel Petri sampt den letzten zweyen Johannis/darumb das sie auch ein ander ansehen bey ezlichen gehabt haben. Dergleichen müsten auch alle Epistel Pauli verworfen werden/darumb das die Ebioniten/Scueriani/vnd Gelchaisiten nit allein daran gezweyfelt/sonder seiner Epistel gar keine angenommen habē. Ja mit der weiß behielten wir wol zu leze gar kein Canonische schrifft/dieweil die Tatiani auch die geschichten der Apostel vnd die vier Euangelia darzu veracht haben/vnd sich des einigen Euangelions/das inen der ertzkerzer Tatianus auß allen viern zusammen geklaubt/vn Diatesser on genent hat/gebraucht haben/wie Eusebius in historia Ecclesiastica anzeigt.

Derhalben so mag Luther mit diser vsach weder die bücher (so er bis her verdolmetschet hat) gewiß/noch die vier nachuolgenden vngewiß machen/darumb das die sicherheit vnd bewerung der Canonischen schrifft nit bey eins yezlichen ansehen/sonder bey der ganzen Christlichen kirchen örterung stehet wölche in dem ersten Concilion Niceno nicht alleyn die bücher/so bis her von Luthern gedolmetschet worden/sonder auch die nachuolgenden viere canonisirt/vnd bis auff den heütigen tag für gewisse bewerte Canonische schrifft gehalten hat/vnd noch helt/wie Eusebius in gemelter historia lib. iij. Elerlich beschriben hat.

Fürter bringt Luther ezliche argument für/damit er beweyßen wil/das dise Epistel zu den Hebreern/nicht S. Paul/sonder yendert ein ander geschriben hab/wölchs er erstlich beweist auß dem das im andern Capitel stehet/dise lere ist durch die/so es selbs von dem Herrn gehört haben/auff vns kommen/vnd bliben/Damit (sagt Luther) wirts klar/das er von den Aposteln redt als ein jünger/auff den solche lere von den Aposteln kommen sey/dan Paulus Gal. j. mechtiglich bezeuget/er hab sein Euangelion von keinem menschen/noch durch menschen/sonder von Got selber empfangen/ıc.

Wiewol nu/wo ein ding an jm selbs güte ist (wie Luther hie bekennet/das

dis ein außbündige gelerte vnd gute Epistel sey) mer ein fürwitz dann ein noturfft ist zu disputiren/wo es herkom/oder wer es geschrieben hab/Dieweil wir gewiß sein/das alles gut von oben herab kommet. j. Corinth. j. Et omnis doctrina diuinitus inspirata utilis est ad docendum. ij. Timot. ij. nochdann dieweyl Luther sich vnderstanden/ein rhüm mit disen vier büchern zu cryagen/vnd ein meister stück zu üben/wü jch jm disen rhüm mit der hilff Gottes wider ablauffen/vnd sie alle vier mit vil besserem grund vertedigen/dann sie Luther an gefochten hat.

Derhalben zu antworten erstlich auff das yetz genant argument/sag jch/dieweyl Paulus das Euangelion nicht allein von Christo gelernet/sondern nachmaln auch mit den andern Aposteln conferirt/vnd von jnen gehört/das sie das bewert/vñ nichtit darzu noch dauon gethan haben/wie er sagt Gal. 2. Contuli cum illis Euangelium/ne forte in vacuum currerem/aut cucurrissem &c. So hat er wol mögen sagen/das dis eben auch die lere were/die er von den Aposteln gehört het.

Fragest du aber/warumb schreibt dann S. Pauls an eym ort/er hab sein lere von keinem menschen/am andern/er hab sie von den Aposteln also gehört? Antwort/Die Galater sein heyden gewesen/bey wölchen Paulus so ein grossen glauben hette/das sie jm allein glauben/als irem sondern Apostel/Gal. 2. Qui operatus est Petro in Apostolatu circumcisionis operatus est et mihi inter gentes/&c. Aber die Juden hielten nit so vil von Paulo/sonder waren jm iren vil gram/darumb das er Christum predigte/derhalbē er auch sein namen nicht fomen an dise Epistel hat setzen wollen/Vnd darumb damit dise sein lere deffer mer glaubens vnd ansehens bey den Juden het/sagt er hie/das gleych die lere sey/die er auch von den andern Aposteln gehört hab/sunst wer sie den Juden von Paulo allein argwönisch vnd verdecktig gewest/dann es gar ein vngläubig halßstarrig volck war.

Das ander argument zeücht Luther auß dem vj. Cap. diser Epistel/da sie gar ein harten Knoden habe/vnd (wie Luther vermeint) die büß stracks verneinen vñ versagen sol/welchs wider alle Euangeli vnd Episteln Paulissey &c.

Hiezu antwort jch/Wiewol Montanus/Novatus vnd Novatianus/gemelt Capitel auch also verstanden haben/wie es Luther yetzo deuten wil/nämlich das die wort/Impossibile est em eos qui prolapsi sunt/rursus renouari ad penitentiam/Die büß denen die nach der tauff widerumb in sünd fallen/verneinen/vnd gar abschlagen sollen/so sein sie doch von der Chüstlichen Kirchen derhalben für Ketzer erkläret/vnd geöthert/das gemelte wort vmb des wörtlins renouari willen/nit auff die büß (vt est sacrum proprium a baptisinate distinctum/per quod a peccatis liberamur/non tñ renouamur aut regeneramur) sonder vff die tauff lauten/durch die wir erstlich ganz vernewet/vñ nit widerumb getaufft werdē sollen/wie der heilig Hieronymus auch wid den Ketzer Iovinianū geschribē/vñ seine wort canonisirt sein/de penit. dist. ij. can. Si em circa medium. Auch zeigt Paulus in gemeltem cap. selber an/das die das/so er das selbst sagt/nit also vernemen sollen/als ob got kein büß von jnen annemē/oder ire güte werck/die sie zuuor gethan/vergessen würd/wie der text klerlich außtrücker. Confidimus em (inquit) de vobis dilectissimi meliora et viciniora soluti tamesi ita loquimur. Non em iniustus deus/ vt obliuiscatur operis vestri/&c.

Das x. Capitel das Luther auch hieher ziehen wil/verneint die büß auch nicht in gemein/vnd sagt nicht von denen die da büß thün wollen/sonder von denen die da williglich in sünden verstocken vnd verharren/also lautende/Voluntarie enim peccantibus nobis post acceptam notitiam veritatis/ iam non relinquitur pro peccatis hostia/zu teutsch/dan so wir mit williglich sündigen/

nach dem wir die erkenntniß der warheit empfangen habē/ hilffte vns die hostia nit für die sünd. Derhalben so schreibt der heilig Ciprianus in Epistola ad Notatianum/ das die/ so nach der tauff wider in sünd vallen/ vnnnd doch durch die büß wider auffstehen bedeut werden durch die tauben/ die wider zu Noe in die Arch geflogen kam. Aber die jhenen die in jren sünden müwilliglich bleiben li gen/ vnnnd nicht wider auffstehen/ werden bedeut durch den raben/ der aussen bleyb/ vnd nit wider in die Archen kam/ wie gewönlich alle ketter thün/ vñ sich auß verstocktem hertzen ehe lassen verbrennen/ ehe das sie wider zu der Christli chen Kirchen kommen/ oder sich mit der vereinen wöllen.

Zum vierden beschuldigt Luther auch das xij. Capitel diser Epistel/ aldo gesage wirt/ wie Esau büß gesucht/ vnd nit gefunden hab. Luther verschwey get aber die vsach/ warumb in sein weynen vnd heülen nit geholffen hab/ näm lich das er nit rew vñ leid het vmb sein sünd/ sonder vmb den schaden/ dz er sein gerechtigkeit Jacoben verkaufft het vñ der beraubt sein müß. Wer aber rechte rewen vnd büßen will/ der müß nit sich selbs/ oder sein schaden ansehen/ sonder allein Got/ den er über so vil empfangen wolthat erzürnet vnd beleidiget hat.

Die fünfft schuld gibt Luther diser Epistel/ das sie nicht den glauben zum grund leg/ wölchs doch der Apostel ampt sein solt/ &c. Auß welchem abermal er scheint/ das Luther das plerr vor den augen gehabt/ vnd vil gemelte Epistel nit recht angesehen hat/ welche nicht allein im anfang des ersten/ vnd am ende des drittē/ sonder auch durch den ganzen inhalt des eylfften Capitels den glau ben erreibt/ diffiniert/ breyst vñ beweist/ das alle heyligen des alten Testaments jre güte werck im glauben gethan/ vnd durch den glauben haben müssen selig werden/ vñ das vnmüglich sey/ Got zu gefallen/ on den glauben. Sine fide autem (inquit) impossibile est deo placere. Wie kan dann Luther sagen/ das dis se Epistel den glauben nicht zum grund leget.

Volgend zeigt Luther erst recht an/ das er nit bey jm selbs gewest ist/ da er disen Prologum geschriben/ darumb das er so vnbestendig ding von diser Epistel richtet vnd vteilt. Dann an ein ort sagt er/ wie es ein außbündige gelerte Epistel sey/ die vom priesterthumb meisterlich vnd gründlich auß der schrifft rede/ Am andern spricht er/ mich dünckt/ es sey ein Epistel von vil stücken zusas men gesetzt/ vnd nicht einerley ordenlich handele.

Wo nu ein schreiber nicht ordenlich bleibt auff seinem fürnemen/ sonder von ein auff das ander felt/ das heist nit meisterlich geschribē/ wie Noratius solch stück werck tadelt/ da er spricht/ Vnus et alter assuitur pannus late qui splens deat/ &c. Derhalben ich oben recht gesage hab/ das Luther dise Epistel schilt/ vnd lobt/ wie der holhüppen art ist.

Endelich sagt Luther/ Wer sie aber geschriben hab/ ist vnbewüß/ wil auch wol vnbewüß bleyben noch ein weyl/ &c.

Nu kan ich wol rechen/ warüb Luther dise Epistel so vngewiß machē wil/ nämlich das (wie er selbs bekennt) in keiner canonischen schrifft so gewiß vñ be stendig ding von dē priesterthumb gesage wirt/ vñ sonderlich vñ den hohen/ dz ist/ von den Bischoffen/ wie die auß den menschē erwelt werden/ das sie für die menschen bitten vñ opffern sollen/ wölchs von 8 Weß vnd von keinem andern opffer verstandē werdē mag. Aut dicat mihi Lutherus/ quidnā aliud per iuge illud sacrificiū intelligendū sit/ quod Daniel non nisi tēpore Antichristi ce ffatus rū predictit. Eiusdem xj. Wer Paulus leret hie/ das jm auch keiner die ebi sel ber nemen sol/ er werde dan wie Aaron von Got darzu beruffen/ welches alles wider Luthern ist/ der do leret wie vñ vnserm priester thumb kein wort im ganzē newē testament stehe. Jtē das kein vnderscheid sey zwischen den hohen vñ den andern priestern/ sonder ein jtzlicher pfarrer vñ Bischoff sey. Jtē das die meß kein

kein off
sterhin
Gottes
Welches
sie Luth
wie er da
Aber d
aufgeno
zueignis
den der
weß/ vñ
wie der k
Zum
um/ aldc
anzeigt/
gemach
maiorib
qui mai
sag aber
sie all on
Zum
nim als
tur ad k
suo suscip
anzeigt/
mens/ge
selber/ da
sprach ge
Zum v
ant quise
tist/ vñ
schriben h
Zum fü
brosius/
Epistole
ribus ali
be/ so hab
halte dan
Zum se
vnder den
hinden an
ti querum
scie quod
Zum sil
logo suo v
nemant a
Die wil
tissimi der
disputire h
len all fare
Auf wel

kein opffer/vnd vns der priester gebet nicht ersprießlich sey. Item das das priesterthumb kein Sacrament/vñ die priester nit von Got/ oder den prelaten an Gottes stadt verordnet/sonder schlecht von der gemein gekieset werden sollen/Welches alles Sanct Paulus in diser Epistel mechtiglich vmbstößt/darumb sie Lutter gern auß de Canon verwerffen/vñ jr ein vnglauben machen wolt wie er dann spricht/das man sie den Apostolischen schriffteu nicht gleichen soll.

Aber die Christlich Kirch hat sie/wie jch oben auß Eusebio auch bewert hab außgenom̄en/vnd helt sie gewiß für S. Paulus Epistel eine/vnd das auß gezeugniß vnd kundschafft vil alter heyliger vñ glaubwürdiger vätter/ auß welchen der erst vnd eltest ist der heylig Dionisius/welcher S. Paulus jünger gewest/vnd freylich mer vmb die sach gewiß hat/dann Lutter/der do (gleich wie der blind von der farb) von sachen redet/die er nye gesehen hat.

Zum andern bezeüget das Digenes lib. 1. commentariorum super Mattheum/also er recitirt/welche bücher Canonisch sein oder nit. Vnd nach dem er anzeigt/wie vorzeiten etlich gezweifelt haben/ob Paulus dise Epistel selber gemacht hab/oder nicht/beschleußt er endlich also/Sed ego dico/sicut mihi a maioribus traditum est/quia manifestissime Pauli est. Et semper omnes anti qui maiores nostri ita eam vt Pauli Epistolam susceperunt. Zu teutsch. Ich sag aber/wie jch von den ältern gehört hab/dz sie gewißlich S. Paulus ist/vñ sie all vnser vorfarn allwegen für S. Paulus Epistel angenommen haben.

Zum dritten schreibe von diser Epistel der heylig Hieronymus ad Dardanium also sprechende/ Illud nostris dicendum est/hanc Epistolam que inscribitur ad Hebreos/non solum ab Ecclesijs orientis/sed ab omnibus rector Ecclesijs suscipi. Vnd wiewol gemelter Hieronymus daselbst vñ andern orten auch anzeigt/wie etlich dafür gehalten/das sie der Babst Clemens/der erst dis namens/geschribē haben solt/so bekennt doch gemelter Clemens in seinen büchern selber/das nit er/sonder Paulus vilgedachte epistel erstlich in der Hebraischen sprach gedicht/vnd sie Lucas darnach in die Ertechischen verdolmetscht hab.

Zum vierden bezeüget das auch der heylig Athanasius/sive Theophilactus ant quisquis ille fuerit/der sie auch sampt den andern Episteln Pauli comēntirt/vnd in seiner vorred vil vrsachen anzeigt/das sie Sanct Paul selber geschriben hab.

Zum fünfften/so hat vñ citirt sie auch für S. Paulus Epistel der heilig Ambrosius/sermone. v. Item in libro de fuga seculi cap. iij. vbi notat Paulū in hac Epistola naturalibus magis quā vsitatis/aut secundū artē vtī verbis/et pluribus alijs locis. Vñ ist nit bindig/dz etlich sagen/die weil er nit darüber geschribē/so hab er sie nit dafür gehalten/dan also müß er auch von keinē Euangelio haltē dan von dē Euangelio Luce. darüb das er sunst über keins geschribē hat

Zum sechsten zelt vnd neint vil gemelte Epistel auch der heilig Augustinus vnder den Canonischen büchern lib. 2. de doctrina Christiana/vñ henckt so bald hinten an/ In his omnibus (inquit) libris/timentes deum/et pietate mansueti querunt voluntatē dei. Ergo si quando et ipse dubie eā allegat/non ideo hoc fecit quod ipse dubitauerit/sed vt quosdam olim dubitasse de ea commemoret.

Zum sibenden/so schreibt auch der heilig Gregorius Nazianzenus in Catalogo suo/vnd hat gar kein zweyffel daran/das dise Epistel von Paulo vñ von niemant anders geschriben worden sey.

Die wil jch geschweigen des heyligen Chrysostomi/item Gaij cuiusdā diser tissimi/der mit dem Ketzer Procilo vmb diser sach willen zu Rom öffentlich disputirt hat/Item Thome vnd ander heiligen vätter/die jch vmb kurtz wil len all faren laß.

Auß welchen allen klerlich erscheint/wie ein grobe lügen das ist/das Lutter

sagt/es sey vnbeuüßt/ werd auch wol vnbeuüßt sein/ wer dise episttel geschriben hab/so wir so vil glaubwürdiger gezeugen haben/doch so ligt nicht macht daran/das die ketzer das nicht wissen/noch so gewiß halten wollen/vnd ist genüg/das vil gemelte Epistel/die so vil heyligen vâtern/vnd von der ganzen Christlichen kirchen für gewiß Canonisch vñ Sanct Paulus Epistel eine gehalten wirdt.

Nec est quod mihi Erasmmus quis obijciat in Caput xij. huius Epistole/ eodem cum Lutherò herere luto. Erasmus enim non pertinaciter id asserit/ quin fatetur prefatam Epistolam ad pectus et spiritum Paulinum vehemens ter accedere/ multisq; nominibus dignam esse/ que a Christianis (vt sui ipsius vtar verbis) legatur.

Was Argument über die epistel Pauli

zu den Hebreern.



Die Epistel hat Paulus selber geschriben (wie ich in meinen Annotationibus genüßsam beweist) nicht zu den vngläubigen Juden/sonder zu den gläubigen/die er derhalben nicht Juden/sonder Hebreer vnd seyne brüder nennet. Wiewol dise nun zum glauben Christi getreten/so hetten sie doch noch ein grosse lieb vnd andacht zum alten gesetz/vil mer dann zu Christo/darumb das sie in yhenem auffgezogen/vnd schwerlich dauon zu reden waren. Vnd das auß vil vrsachen. Erstlich das gemelt alte gesetz vonden Engel angegeben/die jren altvâtern offte vnd vil erschienen waren. Welchs jnen Paulus damit verlegt/dz die Engel allein geyster gewest/aber der angeber des newen Testaments Christus sey der Son Gottes/vnnd so vil höher dann die Engel/so vil er ein ehlicher namen erlangt/vnd Gott zu jm gesprochen hab/Heüt hab ich dich geborn mein son/zc. welchs er zu keinem Engel nye gesprochen hab.

Zum andern hielten die Hebreer so hart über dem alten Testament/vò wegen jres mitlers zwischen Got vñ jnen/nämlich Moßi/mit wölchem Got von mund zu mund geredet/vnd jn genent hat ein trewen knecht in seinem ganzen hauß. Dise wort handelt Paulus/vñ bewert dar auß/das Christus vil grösser vnd derhalben sein testament auch in grössern ehren zu halten sey/dann Moyses oder das alt testament/darumb das er der Herr des hauß/vnnd der es gebawet hat/vnd ein erb darzü ist/grösser sey dann der knecht zum haufe.

Zum dritten/ward das alt gesetz groß gehalten von den Juden/von wegen des hohen püesters Aaron vnd des schönen tabernackels vnd Tempels sampt den heiligen gefessen vnd opffern/die Got alle selbs angegeben/vnd also beuolhen het. Welchs jn Paulus alles verlegt/vnd beweist/das dise ding alle alleyn ein schar vnd figur gewest des warhafftigen hohen püesters Christi/vnnd der kirchen/ gefeß/vnd opffer im newen Testament/welche dannocht auch noch nicht vollkommen/sonder allein ein gestalt vnd bildnus habender warhafftigen vnd himlischen ding/wie wir Christen denn das aller heyligst vnd hochwirdigst Sacrament vnd opffer des newen Testaments/nämlich das fleisch vnd blüt Christi allein sehen vnder der gestalt brots vnd weyns/wie das von Christo nach der ordnung Melchisedech eingesetzt worden. Vnd wiewol Paulus hie vil mal sagt/das sich Christus allein ein mal geopffert/vnnd durch sein eygen tod die sünd der welt hinweg genommen hab/so verneint er doch niendert das er nicht durch die hände der püester auch in der heiligen Weß geopffert werde/wie jm die ketzer zulegen/vñ doch auß seinen worten nit besunden wirt.

Die

Die Epistel Pauli an die Hebreer.

Das I. Capitel.

Summa. ¶

Wie Christus/gleich Gott dem vatter/von sünden reynigt/vnd alle Engel weit übertrifft.

Epistel

Ander drit-
te Weß am
Christtag.



Mitteltaltig vnd vilerley weyse hat Got vor zeiten geredet mit vnser vättern durch die propheten / Endlich aber in disen tagen hatt er mit vns geredt / durch den son / welchen er gesetzt hat zum erben aller ding / durch welchen er auch die welt gemacht hat. Wölcher sintemal er ist / der glantz seiner herrligkeit / vnd die gestalt seines wesens vnnnd erregt alle ding in dem wort seiner krafft / vñ hat gemacht die reynigung vnser sünd / sizet er nun zu der rechten der Maiestat in der höhe / so vil besser worden denn die Engel so gar vil einen andern namen er für in ererbet hat.

Psal. 2.
psal. 88.
psal. 96.
psal. 103.

psal. 44.

psal. 101.

psal. 109.

B Denn zu wölchem Engel hatt er yemals gesagt / du bist mein son / hewte hab ich dich geborn: Vnd abermal / Ich werde in ein vatter sein / vnd er wirdt mir ein son sein. Vnd da er abermal einfüret den erstgebomen in die welt spricht er / Vnd es sollen in anbetten alle Gottes Engel / Aber zu den Engeln spricht er wol. Er macht seine Engele geister / vnd seine diener se wie flammen. Zu dem son aber spricht er / Got / dein stül weret von ewigkeit zu ewigkeit / dz zeppter deines reichs ist ein zeppter der gerechtigkeit. Du hast geliebt die gerechtigkeit vñ gehasset die vngerechtigkeit / darumb hatt dich gesalbet Gott dein Herr / mit dem öle der freuden / über deine miterben.

C Vnd du Herr / hast von anfang die erden gegründet / vnd die himel sindt deiner hende werck / die selben werden vergehen / Du aber wirst bleiben / vñ sie werden alle veralten wie ein kleydt / vnd wie ein gewandt wirstu sie wandeln / vnd sie werden verwandelt. Du aber bist gleich der selbe / vnd deine jar werden nicht abnemen. ¶ Zu welchem Engel aber hat er yemals gesagt. Setze dich zu meiner rechten / bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? Sindt sie nicht allzumal dienstbar geister / außgesandt zum dienst / vmb der willen / die do erben soll / in die seligkeit?

Das II. Capitel.

Summa. ¶

Wie wir dem neuen Testament von Christo selbst gegeben / vnd durch vil wunderzeychen bestetiget mer gehorchen / vnd Christo volgen sollen / der vns durch leyden vnd sterben erledigt vnd miterben gemacht hat.

Arumb müssen wir dester mer acht geben auff das / das wir gehört haben / das wir nicht etwa verfließen / Denn so das wort fest worden / das durch die Engel geredt ist / vñ alle übertrachtung vnd vngheorsam hat empfangen sein gerechte belönnunge. Wie wöllen wir entfliehen / so wir ein solche seligkeit auß der acht lassen: wölche / nach dem sie angefangen hat / vñ geredt worden ist durch den Herrn / ist sie auff vns befestiget durch die so es gehört haben / durch das mitzeygen Gottes / mit zeychen / wunder / vnd mancherley krefft / vnd mit aufsteylung des heiligen geists nach seinem willen.

Exo. 20.

Psal. 8.

Lutcher

B Denn Got hat die zukünfftigen welt / dar von wir reden / den Engeln nicht vnder worffen / Es bezeüget aber einer an einem ort / vnnnd spricht / Was ist der mensch / das du sein gedencckest vnd des menschen son / das du in heymsüchest? [Du hast in gemindert / ein kleines weniger dan die Engel] mit preis vñ ehren hastu in gekrönet vnd hastu in gesetzt über die werck deiner hende. Alles hastu vnderthan seinen füssen / In dem / das er in alles hat vnderthan / hat er nichts gelassen / das in nicht vnderthan sey. Jetzt aber sehen wir noch nicht das in alles vnderthan. Denn aber / der wenig minder worden denn die Engel / sehen

[Du hast in ein kleine zeit d'Engel mangeln lassen / wölchs Lutcher auß Arrianischer ketzerey gesögge vñ zester küng desselbig hierbey ein sondgloß angehangen. Annotatio.

Die Epistel

wir das/das es Ihesus ist/durchs leyden vnd den todt gekrönet mit preis vnd ehren/auff das er von Gottes gnaden für alle den todt schmeckete.

Gloß. [Ein kleinweniger] Siehe an meine Annotaciones über das newe Testament/Dañ diese stell von den geleerten anderst vnd anderst verstanden wirt.

Denn es zymete dem/vmb des willen alle ding sind/vnd durch den alle ding C sind/der da vil kinder haet zur herrligkeit geführt/vnnd dem stifter jres heils das er durch leiden vollendet würde. Dañ der da heiliger vnd die da geheiliger werden/sind all auß eim. Derhalbẽ schemet er sich auch nit sie brüß zu heysen/vñ spricht/Ich wil verkündigen deinen namẽ meinen brüder/vñ mitten in der kirchen wil ich dir lobsingē/Vnd abermal/Ich will mein vertrauen auff in setzen/Vnd abermal/Sihe da ich vnd meine kinder/wölche mir Got gebẽ hat

Nach dem nun die kinder/fleysch vnd blüt haben/Ist ers auch gleichermaß D teylhafftig worden/auff dz er durch den todt die macht neme/dem/der des tods gewalt hat/das ist dem teuffel/vnd erlösete die/so mit forcht des tods all jr leben lang der knechtschafft vnder worffen waren/Den er hat nyrgent kein Engel ansich genommen/sonder den samen Abrahe hat er ansich genommen. Daher muß er aller ding seinen brüder gleich werden/auff das er barmherzig würde/vnd ein getrewer hoher priester vor Gott/zuer sünden die sünde des volcks. Denn auß dem/das er selber gelitten hat vnd versucht ist/Kan er auch helfen denen die versucht werden.

Anno. In dem andern vndercheid/selchr Lutther mit allein den text do er dolmatschet du hast in ein kleine zeit der Engel mangel gelassen sonder beschmirt den auch mit einer ketzerischen falschen gloß/darinn er sagt/das im Hebraischen stehe/du hast in kleine zeit Gottes mageln lassen/vnd es dewren wil/auff die drey tag die Christus im grab gelegen/wölches falsch vnd ketzerisch ist/dañ weder der lateinisch noch der Hebraisch text sagt/das er der Gottheit ye kein augenplick/ich schweige drey tag lang gemangelt het/wol ist sein heiliger leichnam/die selbigen drey tag/von der seel abgesehen oder verlassen gewest/vnd der selbigen gemangelt/aber nicht der Gottheit. Quod enim verbum semel assumpsit/nunquam dimisit vt catholica tenet ecclesia.

Es haben auch vmb diser stel willen etliche hochgeleerten bey vnsern gezeiten ein grossen streit gehabt/vnnd ganze bücher wider einander geschriben/aber nit darumb das Christus der Engel oder der Gottheit ye gemangelt het/sonder ob das wörlin Eloim das diß orts im Hebraischen text stehet/auff Gott/oder auff die Engel gedewt werden soll/derhalbẽ so David spricht Minuisti eum/du hast in gemindert paulo minus/ein wenig minder/legt der ein teyl/das volgendt wörlin Eloim auß a deo/von Gott/der ander ab Angelis/von den Engeln wie auch vnser lateinischer text inhelt et septuaginta sumis lis cum Chaldaica concordant.

Nun willich keinem teil zu oder ablegen dañ sie zu beider seyt/yeder sein meynung starck gnüg besestiget hat/Ich wil aber dem leser vnderricht geben/wie vnd in wölcher gestalt/beide auflegungen/on einicherley irthumb erhalten werden mögen.

Erstlich listet man paulo minus a deo ein wenig minder dañ Got/so soll das verstanden werden von der menscheit Christi nach wölcher er minder ist gewest dann der vatter/wie er selber bekennet pater maior me est/Jo xiiij. Listet man aber paulo minus ab angelis/ein wenig minder dann die engel/so sol das nit verstanden werden/von der ganzen menscheit Christi/sonder allein nach dem leib/der do sterblich was/so die Engel vnsterblich sein/aber nach der seel/et precipue secundum superiore partẽ rationis/ist Christus gewest comprehensio: das ist ein begreiffer vnd steter genießer der Gottheit/vnd derhalbẽ von wegen der personlichen vereingung mit der Gottheit/nit minder sonder grösser dañ alle Engel/oder auch alle creaturen in himel vnd auff erden wie ich oben Matt. xj. auch gesagt hab.

Derhalbẽ so hat Paulus als ein hochuerstendiger der schrift/wol gewüßt/das dise wort auff kein andern dañ auff Christum lauten/der allein paulo minus/das ist ein wenig minder/als namlich nach dem leib/et secundum potentias inferiores minder gewest/dañ die Engel. Id quod augustinus etiam dicit contra maximinum lib. iij. capi. xv. quod sic alibi dicit eum diminutum secundum humanam naturam, intelligendum tñ est eo modo quo iam declaravi. Cui etiam Chaldaica translatio suffragatur/que dicit Minuisti autẽ eum minimo ab Angelis/aber wir andern/seyen nicht ein wenig/sonder vil minder/dañ die Engel geschaffen/namlich nicht allein nach dem körper/sonder auch nach der seel/vñ allen dem das im menschen ist/Simpliciter enim angelica natura humana in omnibus excellit/nisi quantum homo ex gratia et meritis consequi potest/vt ex accidenti angelis quibusdam preferatur.

Also hat der leser meins verhoffens beyder seyt den rechten verstandt/man deüte nun gemelte wort auff Got/oder auff die Engel. Cui etiam liberam relinquo lectionem. Aber Luthers dolmatschung des Christus

Psal. 21.
Psal. 17.
Esa. 8.

Christus
schmeck

Das
nicht wider
denen.

Das
nicht wider
denen.

Schaffen
als ein
son in se
den rhu

Das
me/so v
versüch
be mein
vñ sprac
wege/n
werden
auch sey
Gott/so
yemand.

Denn
weßens b
mehr dien
bitter um

Gloß.
nenner den
uß welch
er lebens d

Denn er
ausgien
langt/ist
fiele: W

denen all
haben zu
Anno

nicht wölche

Wie wir
försel wie
nung halten

Schlaß
Sche/nic
bleibe/der
lein gehö
das sie gel

Christus der Engel oder der Gottheit ye gemangelt habist falsch/wirt das auch weder auß dem Hebraischen noch dem lateinischen text erweisen können

Das III. Capitel.

¶ Summa. ¶

Das Christus Moises weyt übertrifft/als der son den knecht/das wir sein jeym sollen hören / vnd nicht widerstreben/wie die kinder Israhel vierzig iar in der wüsten widerstrebt haben/vnnd sindt verstorben.

A Erhalten/jr heiligen brüder/die jr teylhafftig seye des himlischen beruffs/so betrachtet nun den Apostel vnd hohen priester vnser bekentnis Ihesum Christum / der do trew ist dem/der in gemacht hatt (wie auch Moises) in seinem ganzen hause/ Diser aber ist grössers preis werdt / den Moises/denn der ein grösser ehre am hauß hatt/der es gebawen/ Denn ein yeglich hauß wirt von yemande gebawen / der aber alles geschaffen hat das ist Got / Vnd Moises war zwar trew in seinem ganzen hause/als ein knecht/zum zeügnis des/dz gesagt solt werden / Christus aber als ein son in seinem haüße/wöllliches hauß sind wir / so wir anders das vertrauen vñ den rhüm der hoffnung bis ans ende feste behalten.

B Darumb / wie der heilige geist spricht/heüte / so jr hören werdet seine stymme/so verstockt ewre hertzen nicht / als geschach in der bitterung am tage der versüchung in der wüsten/da mich ewre vätter versüchten/sie prüfeten vnd sahē meine werck vierzig jar lang/darüb ich entrüstet wart über diß geschlecht vñ sprach/stets jren dise in jren hertzen/Sie aber haben nicht erkennenet meine wege/welchen ich auch geschwom hab in meinem zorn / das sie nicht eingehen werden in mein rühe. Sehet zu lieben brüder das nicht erwa in yemants vnder euch/sey ein arges hertz des vnglaubens/ das da abrette von dem lebendigen Gott/sonder ermanet euch selbs/ alle tage/so lang es hewre heyyset / das nicht yemands vnder euch verstockt werde / durch betrug der sünde.

Psal. 94.

C Denn wir sind Christus teilhafftig worden / so wir anders den anfang seines wesens bis ans ende veste behaltē / so lang gesagt wirt / Heüte so wir seine stymme hören werdet / so verstockt ewre hertzen nicht / wie geschahē in gemelter ver bitterung/

Gloß. (Wir sindt Christus teilhafftig worden) Verstehe durch den glauben / welchen Paulus hienennet den anfang eins Christlichen wesens wie in auch nennet der heilige Jacobus infra Capit. j. ¶ Auß welchem volget/das es der glaub nicht alles außricht / sonder allein ein anfang ist eins Christlichen lebens der vns nicht zeit hilfft / wo wir in nicht vest behalten bis ans ende.

Denn eglich die in höreren/verbitterten in / aber nicht alle / die von Egypten außgiengen / durch Mosen / über welche aber wardt er entrüstet vierzig jar lang:ists nicht gewest über die / so da sündigeten / dere leibe in der wüsten verfielen: Welchen schwür er aber / das sie in sein rühe nicht eingehen würden/den denen allein/die da nicht haben glauben wollen: Vnnd wir sehen / das sie nicht haben künde eingehen [in sein rühe] vmb des vnglaubens willen.

Luther
[last hie die drei
wörtlin vssen]
Annot.

¶ Annota. Am endt diß Capitel/do geschriben stehet / vnd wir sehen das sie nicht haben künde eingehen. Volget in vnserm vnnd dem friechischen text / in requiem ipsius / in sein rühe/wölches Luther in der feder gelassen.

Das III. Capitel.

¶ Summa. ¶

Wie wir sollen trachten/einzugehen in die rühe/in wölche nicht kommen sind die vngleübige kinder Israhel/wie freffig ist die red Gottes/das wir vns an Christo vnserm grossen Bischoff in vester hoffnung halten sollen.

A S last vns nun fürchten / das wir die verheysung einzugehen zu seiner rüshe/nicht verlassen / vnnd yemande auß vns erfunden werde / der dahinden bleibe / denn es ist vns auch verkündigt / gleich wie jhenen. Aber das wort (als lein gehördt) halff jhene nichts / da der glaub nicht gethan wardt zu dem das sie gehördt hetten. [Denn wir werden cyngehen in die rühe / wir die da

Die Epistel

Luther

[Hat diese hier-
gege eingefasste
wörter auch vñ
sen gelassen.]

1. Annotatio

Gen. 2.

Psal. 94.

glaubet haben] wie er sprach als ich geschworn hab in meinem zorn/sie sollen zu meiner rühe nicht kommen/ Vnd zwar da die werck von anbegin der welt was ren gemacht/sprach er an einem ort von dem sibenden tag also/vnd Got hat ge rühet am sibenden tag von allen seinen wercken/vnd hie an disem ort abermal/ sie sollen nicht kommen zu meiner rühe.

Nach dem es sich nun dermassen helt/das eynlich eyngehen werden zur ruhe/ vñ die/den es zu erst verkündigt ist/sindt nicht darzu kommen/vmb des vns glaubens willen/bestimmt er abermal einen tag nach solcher langen zeit/vñnd sager/hewte durch Dauid/wie gesagt ist/Heüte/so jr seine stymme hören wer det/so verstocket ewie hertzen nicht. Den so Josue sie hette zu rühe bracht/wür de er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. Darüb ist noch eine rühe hinderstellig dem volck Gottes. Den wer zu seiner rühe kommen ist/der rühet auch von seinen wercken/gleich wie Got von seinen.

So last vns nun eynen einzugehen zu diser rühe/auff das nicht yemandt sal: C le in das selbige exempel des vnglaubens/denn das wort Gottes ist lebendig vñd krefftig/vñd scher pffer den kein zweyschneidig schwert/vñ durchdringet/ biß zur trennung der seel vñd des geystes/auch der gelenck vñd marck/vñnd ist ein richter der gedancken vñd synnen des hertzen/vñnd ist kein creatur vor jm vn sichtbar. Sonder sind alle ding bloß vñd offenbar vor seinen augen/zudem wir zu reden haben.

Disen setz Luther für den anfang des fünfften vñd scheidts. Anno. 2

Die wel wir denn einen grossen hohen priester haben/ Ihesum Christum den D son Gottes/der in den himel gefaren ist/so last vns halten das bekentnis vnser hoffnung. Den wir haben nicht einen hohen priester/der nicht künde mitleiden haben mit vnser schwacheit/sonder d verführe ist allenthalbē/nach zu treten/ zu dem thron seiner gnaden/auff das wir barmhertzigkeit empfahe vñ gnade finden auff die zeit/wenn vns hilffe not sein wirt.

1. Annot.

Annota. In dem ersten vñd scheid/do Luther dolmetscher von denen die es hören/volget in vnserm vñd dem kriechische text/ingrediemur enim in requiem/nos qui credidimus/dañ wir die do glaubt haben/werden eyngehen in die rühe/wölches Luther (der weder rühe noch fride haben mag) auch außgelassen hat.

2. Annota.

Der erste vñd scheid/den Luther hie setz/gehört nicht in diß Capitel/sonder in das nechst vor wie der kriechisch vñd vnser text müdingen/wölches abermals ein argument/vñ anzeygung ist/das Luther sein Testament weder auß dem kriechischen noch vnserm text/sonder auß Hussen oder Wickleffs Bibel gezogen hab.

Das V. Capitel.

Summa. V

Was eins Bischoffs amprist/das er sich nicht selbs eindringe/sonder berüfft soll werden/wie Christus berüfft ist/vñnd im sterben für vns geopffert/vñd gebetten hatt/von wölchen bey den schwachen nicht vollkommenlich geredt mag werden.

Epistel

an S. Thomas Bischoffs vñ mer terer.

[Opffer für die sünde] Merck das für das opffer der heiligen messe/niemand nimpt jm selbst die ch:] merck das wid die ketzer/die sich selbs eindringen vñ vnberüffen prier



Ein yezlicher hoher priester/ auß den menschen angenommen/ der wirt gesetzt für die menschen gegen Got/auff das er opffere gaben vñ opffer für die sünde/der da künde mitleiden haben mit denen die da vnwissend sind vñd irren/nach dem er selb auch mit schwacheit vñbgeben ist/darumb er auch soll/gleich wie für dz volck/also auch für sich selbs opffern für die sünde/Vñ niemand nimpt jm selb die chre/sonder der herüffen wirt von Got gleich wie der Aaron.

Also auch Christus/hat sich nicht selbs herlich gemacht/das er hoher priester würde/sonder der zu jm gesage hatt/du bist mein Son/hewte hab ich dich geboren/Wie er auch an einem andern ort spricht/du bist ein priester in ewikeit nach der ordnung Melchisedech Welcher am tage seines fleyschs/ gebet vñ fuchen/mit starckem geschrey vñd trenen zu dem/der ju von dem todt künde selig machen/geopffert hat/vñd ist auch (als seinen chren wol gezimpt hatt) er hört worden/Vnd wie wol er Gottes son war/hat er doch an dem/das er leyd/

gchosam

gchosam
sind ein
der odn
Gloß
schnd
kündblü
andere
kennend
benurder
Da v
gung. S
berzeit h
sich hück
nicht de
faren an
meren a
liber sey
Das wi
gen haben
Abraham
denn es i
die hyme
des weni
der zu kün
zur hüffe
spot habe
Dem
traut tre
dener vr
nde sein
zu euch/
nger eck
habe do j
eplicher d
de/das jr
vñd gedul
Den al
schwüer
en/vñ mer
die verhey
der eyd ist
erben der
hat er einē
Durch wō
da einjust
einen sicher

gehorsam gelernet. Vnnd als er vollendet / ist er worden / allen die im gehorsam sind / ein visach der ewigen seligkeit / genant von Gott ein hoher priester / nach der ordnung Melchisedech.

Gloss. (Siehe! Paulus in weiter zu erzelen / wie Christus ein priester sey nach der ordnung Melchisedech / vnd das brot vnd wein so Melchisedechs weiß nach / auff den altar geopffert wirt / in Christus leib vnd blut verwandelt wirt / dan dis was den Juden noch zu hoch / Dann die weil sie nicht an in glaubtendo sie in noch leiblich vor augen sahen / wie solten sie dann glaubt haben / das er vnder der gestalt des brots vnd weins leiblich gegenwertig wer / darumb verziehet Paulus dise leer / bis sie stercker im glauben wurden.

dige wollen / es sey dem tewffel lieb oder leyd. Psal. 2. psal. 109.

C Da von wir zusagen haben ein grosse rede / die do wol bedarff einer auflegung. Sintemal jr seyt schwach worden zu hören / vnnd die jr soltet leerer sein / der zeit halben / bedürffet jr das man euch ansahe widerumb zu leeren die ersten huchstaben / der wort Gottis vnd seyt worden die der milch bedürffen / vnd nicht der starcke speise. Den ein yetlicher der noch milch newffet / der ist vnuerfaren an dem wort der gerechtigkeit / Denn er ist ein junges kindt / den volkommenen aber gehöret starcke speise / die durch gewonheit haben synne / die do geübet seyen zum vnderseheyd des güttten vnd des böfens.

Das VI. Capitel.

Summa. W

Das wir nicht sollen widerumb in sünde fallen / nach dem wir gnad vnd erkentnis Gottes empfangen haben / sonder in vestem glauben anhangendem Eyd vnd verheysung Gottes zu vnserem vatter Abraham gethan.

A  Arumb last vns die lere von anfang Christi vnderlassen / vnd zur volkomenheit greiffen vn nicht abermal grund legen d büß über den todten wercken / vnd des glaubens in Gott / der tauffen / der lere / der hend aufflegung / der todten auffstehung / vn des ewigen viteils / Vnd das wollen wir thun / so es Got anders zu leset denn es ist vnmüglich / das die so ein mal erleuchtet sindt / vn geschmeckt haben die hymelsche gabe / vnd teylhafftig worden sindt des heiligen geists / vnd nicht des weniger auch geschmeckt haben das güttige wort Gottes / vnnd die kreffte der zu künfftigen welt / wo sie fallen / das sie solten widerumb ernewart werden zur büße / die da widerumb jnen selbsts creüzigen den son Gottes vnd in für ein spot haben.

[wo sie fallen] Siehe an meine Annotatiões über das newete testament / dan diestel vö den ketzern auch verfert vnrecht verstande wirt.

B Denn die erde die den regen trinckt / der oft über sie kompt / vnnd bequeme kraut tregt / denen / die sie bawen / empfecht benedeiung von Got. Welche aber döner vnd disteln tregt / die ist vntüchtig / vnd der maledeiung nahe / welcher ende sein wirt die verbrennung. Wir versehen vns aber / jr liebsten / bessers zu zu euch / vn das der seligkeit neher sey / ob wir wol also reden / Den Got ist nicht vngerecht das er vergesse ewers wercks vnnd arbeit / der liebe / die jr beweiset habt / do jr in seinem namen den heiligen dienetet. Wir begeren aber das ewer etlicher den selben fleyß beweyse auff das die hoffnung vollig werde bis ans ende / das jr nicht lessig werdet / Sonder nachfolger deren / die durch den glaubē vnd gedultigkeit erlangen / die verheysungen.

C Den als Gott Abraham verhieß / vn bey keinem größern zu schweren hette / schwür er bey jm selbsts / vnd sprach. Warlich / benedeyende will ich dich benedeien / vn merende wil ich dich vermeren / vn also blib er langmütig vn hat erlaget die verheysung. Den die menschen schwerē bey einem größern dan sie sind / vn der eyd ist dz ende alles haders zur befestigung vnd in. Aber Got do er wolt den erben der verheysung überschwencklich beweisen / das sein radt nicht wancket hat er einē eyd darzwischen gelegt / auff dz wir durch zwei vnbewegliche dinge (durch wölche es vnmüglich ist dz Götliche) einen stracken trost habē / wie die da ein zuflucht haben zuhalte an der fürgesetzte hoffnung / welche wir habē als einen sichern vnd festen ancker vnser seele / der auch hinein gehet in das jnwen-

Psal. 101.

Die Epistel

dige des fürhangs / dahin der vorlaufer / für vns ist eingangen / Ihesus ein hoher priester worden in ewigkeit nach der ordnung Melchisedech.

Das VII. Capitel.

Summa. W

Wie das priesterthumb Christi nach ordnung Melchisedechs höher vnd besser ist / dan das Leuitisch priesterthumb des gleichen das newe Testament ist weit über das alt.

Gen. 14



An diser Melchisedech war ein künig zu Salem / ein priester Gottes des allerhöchsten / der Abraham entgegen gieng / do er von der Könige schlacht wider kam / vnd benedeiet in / welchem auch Abraham gab den zehenden aller gütter / Wölcher auff s erst / wirt er verdolmätchet ein künig der gerechtigkeit / dar nach aber ist er auch ein künig Salem / dz ist / ein künig des frides / on vatter / on mütter / on geschlecht / vnd hat weder anfang der tag / noch end des lebens / er ist aber vergleich dem son Gottes / vnd bleibt priester in ewigkeit.

[Von dem bestē] Sich habent omnes fere latinorū codices scđ de precipuis. hoc est de melioribus ut interpretatur Aquinas. Verū Chrysostomus nō de precipuis / sed spolijs legisse videtur. De quo videtur Anno. Eras.

Schawet nu / welch einer ist der / dem auch Abraham der Patriarch den zehenden gibt von dem besten. Vñ zwar / die kinder Leni / da sie das priesterthumb empfangen / haben sie ein gebort / den zehenden vom volck zu nemen nach dem gesetz / das ist / von jren brüdern / wie wol auch sie auß den lenden Abrahams men sindt / Aber der / des geschlecht nicht genennet wirdt vnder jnen / der nam den zehenden von Abraham / vnd benedyete den der die verheyssung hatte. Nu ist s on alles widersprechen / das / dz geringer von dem bessern gebenedeyet wirt / Vnd hie nemen den zehenden die sterblichen menschen / aber dort bezeüget er / das er lebe. Vñnd / das ich also sage / es ist auch Leni / der den zehenden nympt / verzehendet durch Abraham / den er was ye noch in den lenden seines vatters do im Melchisedech entgegen gienge.

Ist nun die volkommenheit durch das Leuitische priesterthumb geschehen (den vnder dem selbigen hat das volck das gesetz empfangen) was ist s dan von nöthen gewesen / das ein ander priester auffstiehe nach der ordnung Melchisedech / vnd nicht nach der ordnung Aaron? Denn wo das priesterthumb verendert wirdt /

Gloß. (Verendert wirdt) Merck das / das priesterthumb nicht gar auffgehoben noch getilcht / sonder allein verendert vnd von Aaron auff Christum kommen ist / vnd hüt dich vor den ketzern / die yetzt sagen / es sey gar kein priester mer / dann sagen sie das alle Christen priester seyen vnd bestehen also auff iren worten wie ein pelz auff seinen ermeln.

da ist s not / das auch das gesetz verendert werde. Den von dem solichs gesage ist / der ist von einem andern geschlechte / auß wölchem nie keiner des Altars gepflegt hatt. Den es ist offenbar / das von Juda auffgangen ist vnser Herr / zu wölchem geschlechte / Moses nichts geredt hat vom priesterthumb.

Psal. 109.

Vnd es ist noch klerlicher / so nach der ordnung Melchisedech ein ander priester auff kompt wölcher nicht nach dem gesetz des fleischlichē gebots gemacht ist. Sonder nach der krafft des vnendlichen lebens. Denn er bezeüget / du bist ein priester ewiglich nach der ordnung Melchisedech. Damit geschicht ye ein auffhebung des vorigen gesetzes / vmb seiner schwachheit vñnd vnnützs willen (denn das gesetz hat nichts gar vollkommen gemacht.) Das ist aber ein einführung einer bessern hoffnung / durch wölche wir zu Got nahen.

Psal. 109.

Vnd wie groß ist das / das es auch mit ein eyde geschworen ist? Die andern sind on eyd priester worden / diser aber mit ein eyde durch den / der zu im spricht. Der Herr hat geschworen vñnd wirdt in nicht gerewen. Du bist ein priester in ewigkeit nach der ordnung Melchisedech. Also vil eins bessern Testaments ist Ihesus worden ein verheyßer.

Vnd ihener sindt vil / die priester wurden / darumb das in der todt weret zu bleiben / diser aber / darumb das er bleibt ewiglich / hatt er ein vnuergänglich priesterthumb / da her er auch selig machen kan ewiglich / die durch in zu Gott erretten

erretten
Der
lig/vn
dan der
seine ey
gedan
schen zu
dem ges
Das
hat ge
auff er
gaben e
er/wie
Schaw
auff der
Nun
Gloß
vil er e
jungen g
ra nicht
men die
haus Ju
sch gena
zuführen
ment/vn
Denn
ifen tag
ist hee
volck seit
nider/w
dem Klein
heit/vnd j
veraltet e
nem ende.
Anno
sch treiffe
das priester
Dum vero ho
totali accipiat
operelocum n
Somen
befunden dan

erretten/vnd lebet immerdar für vns zu bitten.

G Denn ein solchen hohen priester zimpt sichs vns zu haben/der do were heylig/vnschuldige/vnbesleckt/von den sündern abgesondert/vnd höher worden/dañ der himel ist/dem nicht täglich not were/wie sunst ein priester/zu erst für seine eygen sünde opffer zu thun/darnach für des volcks sünde/den das hat er gethan/da er sich selbs ein mal allein geopffert hat. Denn das gesetz setzt menschen zu priestern/die da schwachheit haben/das wort aber des eydes/das nach dem gesetz ist/serzt den Sonewiglich vollkommen.

[zu got tretet] Quidam vulgari codices hic habent accedes. Emendatiores tamen ac magis probati/accedentes/cū quibus etiam greci conueniunt.

Das VIII. Capitel.

¶ Summa. ¶

Das das new Testament vnd opffer Christi besser vnd vollkommner ist/dañ das alt/welchs nur ein schatt gewest ist des newen.



Die summa aber des/das da gesagt/ist die/Wir haben einen solchen hohen priester/der do geseßen ist zu der rechten des stüls der mayestat im himel/ein pfleger der heyligen ding/vnnd des warhafftigen tabernackels/welchen Got auffgericht hat/vnd nicht ein mensch. Denn ein yeglicher hoher priester wirt eingesetzt zu opffern/Daher ist not/das auch diser hab etwas das er opffer. Wenn er nun auff erden were/so wer er nicht priester/dieweil da sind/die nach dem gesetz die gaben opffern/welche dienen dem bilde/vnd dem schatten der hymlichen güter/wie die götlich antwort zu Mose sager/da er den Tabernackel volendete. Schawhe aber zu/sprach er/das du machest alles nach dem fürbild/das dir auff dem berg zeigt ist.

Exod. 35

Nun aber hat er so vil ein besser ampt erlangt/
Gloß: Das ist das priesterlich ampt/wie es dann Erasmus auch geteutschet hat. Annot.

so vil er eins bessern Testaments mitler ist/welches auch auff bessere verheysungen gegründet ist. Den so ihenes/das erste/vntadelich gewesen were/würd ya nicht raum gesücht eines andern. Dann er tadelt sie/vnd sagt/Sehet es komendie tage/spricht der Herr/das ich über das hauß Israhel/vnnd über das hauß Juda/ein new Testament volenden will/nicht nach dem Testament/das ich gemacht hab mit jren vatern an dem tage/da ich ire handt ergreiff sie auß zufüren auß dem land Egypten/denn sie sind nicht bliben in meinem Testament/vnd ich hab sie auch auß der acht gelassen/spricht der Herr.

Hier. 31

Denn das ist das Testament/das ich machen will dem hause Israhel nach disen tagen/spricht der Herr/Ich wil geben meine gesetz in jre gemütte/vnnd in jr hertz wil ich sie schreiben/vnd will in ein Got sein/vnnd sie sollen mir cyn volck sein/vnd soll nicht leren yemande seinen nechsten/noch yemande seinen brüder/vnd sagen/Erkenne den Herrn. Dann sie sollen mich alle kennen/von dem kleinsten an bis zu dem größten. Den ich wil gnedig sein jrer vngerichtigkeit/vnd jrer sünden wil ich nicht mer gedencen. In dem er sagt/Ein newes/veraltet er das erste/Was aber veraltet vnd überyaret ist/das ist nahe bey sey nem ende.

Annot. In dem andern vnderscheid felschet Lutter aber den text/da er auff güte Pickardisch dolmetscht/Aun aber hat er vil ein ander ampt erlangt. Dann vnser vnd der kriechisch text heissen das nicht officium/das ist ein schlecht ampt/Sonder sagt vnser text ministerium/das ist das priesterlich ampt, wie Erasmus das auch von dem priesterthumb transferirt hat. Ita referens/Vtunc vero hoc excellentius sortitus est sacerdotium. Quod autem ministerium pro Apostolico et sacerdotali accipiatur munere/ex Act. 1. cap. manifeste colligitur/vbi Petrus dicit/Ex his duobus vnum ac cipere locum ministerij huius et Apostolatus/et.

Annot.

Das IX. Capitel.

¶ Summa. ¶

So man die zwey testament zu einander gleicht/wirt das new in allen stücken vollkommenlicher befunden dann das alte.

Die Epistel

Exod. 40
Epistel
 am sonabēt
 der weyfaß/
 tē Septēb.
 oder herbst/
 mond.

Lutther
 [die güldene
 gelte.] Annot.



Ghette zwar auch das erste sein rechtfertigung des Gottes A
 diensts/vnd eusserliche heiligkeit. ¶ Denn erstlich ward ges
 macht ein Tabernackel/darinne der leuchter war/vnnd der
 tisch/vnd die fürlegung des brotes/welche genent wirt heilig.
 Hinder dem fürhang aber war der ander Tabernackel/der
 genant wirt/der aller heyligste/der hette das gülden rauchs
 faß/vnd die lade des Testaments allenthalben mit gold vers
 deckt/in welcher war [der gülden aymet] der das himelbroth hette/vñ die rhüte
 Aaron/die gegrünnet hat/vñ die tafel des Testaments/Oben dñüber aber was
 ren die Cherubim der herrligkeit/die überschuteten den gnaden stül/von wöll
 chen allen vnd yeden yert nicht zu sagen ist.

Leuit. 16

Do nu solchs dermassen bereit war/giengen die priesster alzeit in den förder: B
 sten Tabernackel/vnd volenderen daselbst den Gottes dienst. In den andern
 aber gieng nur ein mal im jar allein der hohe priesster/nit on blüt das er opffer
 te für sein selbs vnd des volcks vnwissenheit. Damit der heylige geyst deutet/
 das noch nicht offenbart were der weg der heyligkeit/die weil der erst Tabers
 nackel noch sein bestandt hette. Welches ist die gleichniß diser gegenwertigen
 zeit/nach welcher gaben vnd opffer geopfert werden/vnd können nicht volko
 men machen nach dem gewissen yhenen der da Got dienet allein mit speyß
 vnd tranck vnd mancherley wachssung vnd fleyschlicher rechtfertigung/die
 biß auff die zeit der besserung auffgesetzt worden sind.

Epistel

Am V. son
 tag in 8 Sa
 sten.
 End der epi
 stel am son
 abent.

¶ Christus aber stehet bey vns allen als ein hoher priesster der zukünftigen C
 gütter/durch ein grössern vnd vollkommern tabernackel/der nicht mit 8 hand
 gemacht ist/das ist/der nicht von der creatur ist/auch nicht durch der böcke
 oder kelber blüt/sonder ist er durch sein eigen blüt ein mal in das heilig eingan
 gen/vnd hat ewige erlösung sunden. ¶ Denn so das blüt der ochssen vnd der
 böcke/vnd der kelber aschen gesprenget/die vnreinen heiliget zu der leyphlichen
 reinigkeit/wie vil mer wirt das blüt Christi (der sich selbs durch den heyligen
 geist Got geopfert hat vnbesleckt) vnser gewissen reinigen von den todten
 wercken/zu dienen dem lebendigen Got

End der epi
 stel am son
 tag.
 Exod. 24

Vnd darumb ist er auch ein mitler des neuen testaments/auff das sie durch S
 seinen todt/der do geschehen ist zu erlösung deren übertrettungen/die vnder
 dem ersten Testament waren/empfaben die verheißung/die da berüffen sind
 zum ewigen erbe. ¶ Denn wo ein Testament ist/da muß der todt geschehen
 des/der das Testament macht/den ein Testament wirt befestiget durch den
 verstorben. Anderst hat es noch nit krafft/wenn der noch lebet/ders gemacht
 hat/Daher auch das erste nicht on blüt auffgericht ward. Dann als Moses
 dem volck das ganz gesetz verlesen het/nam er das blüt der kelber vnnd böck/
 mit wasser vnd purpur wollen/vnd ysopen/vnd besprenget das büch vnd alles
 volck/vñ sprach/Das ist das blüt des Testaments/das Got euch geboten hat.
 Vnd den tabernackel/vnd alles gefeß des Gottes diensts besprenget er dessel
 ben gleichen auch mit blüt. Vnd wirt fast alles mit blüt gereyniget nach dem
 gesetz/vnd on blüt vergießung geschicht kein vergebung.

Derhalben ist von nöten/das der himlischen ding bilder mit solchen gerey: E
 niget werden. Aber sie selbs/die himlischen/mit bessern opffern dann die sind.
 Dan Christus ist nit eingangen in das heilige mit henden gemacht (welchs ist
 ein fürbild der warhaftigen dinge)/Sonder in den himel selbs/zu erscheynen
 yetzt für vns vor dem angesicht Gottes/Auch nit dz er sich selbs offemal opffer
 re/gleich wie der hohe priesster alle jar in das heilige einget mit frembdē blüt
 sunst het er oft müssen leiden von anfang der welt her. Nun aber am ende der
 welt ist er ein mal erschinen durch sein eigen opffer die sünd abzunemē. Vñ wie
 dem

dem menschen ist gesetzt/ einmal zu sterben/ darnach aber das gericht/ also ist Christus ein mal geopffert/ außzuschöpfen viler sünde/ Zum andern mal aber wirt er one sünd erscheinen denen/ die auff in warten zur seligkeit.

Annot. In dem ersten vndercheid/ da Paulus sagt von dem gülden eymer/ nennet Luther **Annot.** das ein gelten/ damit er aber was sonders mache.

Das X. Capitel.

Summa. W

Das oppfer des alten Testaments hat nicht sünde hinweg genommen/ als das oppfer Christi/ der sich ein mal für die sünd geopffert hat.

A **E**n das gesetz hat den schatten von den zukünftigen gütern [nit die gestalt der güter an in selbs] vnd kan (mit denen opfern/ die sie jetlich opfern einerlei on vnderlaß) die so hinzu gehen nit volkommen machē/ sunst hetten sie auffgehört geopffert zu werden/ darumb das die/ so an Gottes dienst sind/ kein geswissen mer hetten von den sünden/ weñ sie einmal gereiniget weren/ Sonder geschicht bey ihenen alle jar ein gedechtnis der sünde. Den es ist vnmüglich/ durch ochssen vnd bocks blüt sünde ablegen.

Luther
[nicht das was
sen der güter
selbs] **Annot.**

B Darumb als er in die welt kompt/ spricht er/ Oppfer vnd gaben hastu nicht gewölt/ einen leib aber hastu mir zubereit. Die brandt oppfer vnnnd sünd oppfer haben dir nicht behaget. Do sprach ich/ Sihe ich komme. In dem anfang des büchs ist von mir geschriben/ das ich thun soll Got deinen willen. Drogen als er sagt/ oppfer vnd gaben/ brandtopffer vnd sündoppfer hastu nicht gewölt/ es hat dich auch jr nicht gelüstet/ vnnnd gefelt dir nicht zit/ das nach dem gesetz geopffert wirt. Do sprach er/ Sihe ich komme zu thun Got deinen willen. Da hebt er das erst auff/ das er das ander einsetze. In welchem willen wir sind geheyliget durch das oppfer des leibs Ihesu Christi auff ein mal.

Psal. 39.

C Vnd ein yezlicher priester ist drumb da/ das er alle tag Gottes dienst pflege vnd oftmals einerley oppfer thue/ welche nit können die sünd abnemen. Difer aber/ do er hat ein oppfer für die sünd geopffert/ das ewiglich gilt/ ist er gefessen zur rechten Gottes/ vñ wartet hinsürt/ biß das seine feinde zum schemel seiner füß gelegt werden. Dann mit einem oppfer hat er in ewigkeit volendet die geheiligten. Das bezeuget vns aber auch der heylig geist/ Den nach dē er zuuor gesage hat/ Das ist das Testament/ das ich in machen will nach den tagen/ spricht der Herr/ Ich wil meine gesetz in jre hertzen geben/ vnd in jre sinne will ich sie schreiben/ vnd jrer sünden vnd jrer vngerechtigkeith wil ich nicht mer gedencen. Wo aber solche vergebung ist/ da ist nicht mer oppfer für die sünde.

Psal. 109.

Hiere. 31

D So wir den nu haben/ lieben brüder/ hoffnung in dem eingang in das heilig durch das blüt Ihesu/ welche er vns bereit hat/ ein neuen vñ lebendigen wege durch den fürhang/ das ist/ durch sein fleisch/ vñ einen hohen priester über das hauß Gottes/ So last vns hinzu gehen mit warhafftigem hertzen/ in ein volkommen glauben besprengt in vnserm hertzen von den bösen gewissen/ vnd gewaschen am leib mit reinem wasser/ vnd last vnns halten das bekentnis vnser hoffnung vnwenglich/ den er ist trew/ der sie verheissen hat. Vnd last vns vnder einander vnser selbs warnemen mit anreizung zu der liebe vnd güten wercken/ vnd nit verlassen vnser versamlung/ wie etlich pflegen/ sonder einander tröstende/ vnd das so vil mer/ so vil jr sehet/ das sich der tag herbey naht.

Glos. [vnd güten wercken] Merck abermaln den vndercheid zwischen S. Pauls vnd der Fezger lere. Dañ S. Paulermanet vns zu güten wercken/ so wenden vns die Fezger da von ab/ in dem das sie die tadeln/ vnd sagen/ es sey gar nichts an wercken gelegen.

E Den so wir williglich sündigen/ nach dem wir die erkantnis der warheit empfangen haben/ ist vns nit kein oppfer mer nachgelassen/

[ist vns kein op
fer] **Sihe mein
Ann. über Lute
thers testamēt/
vnd sonderlich**

Glos. Auf disem ist durch ein vmbgekehrten syñ/ zu beweren/ so wir auß vnwissenheit vnd blödigkeit des fleischs sündigen/ das vns als denn das oppfer/ nemlich die heilig Mess zu verpndung der sünd nützlich vnd zügelassen.

Die Epistel

in der vorred di
ser Epistel über
das 7. Cap. An. 2
Deut. 17
Deut. 32.

Sonder ein schrecklich warten des gericht/ vnd rache des sewrs/ der die widers
wertigen verzeren wirt. Denn so der/ der das gesetz Mosi brücht/ on alle erbar
mung durch zween oder drey zeügen sterben müß/ wie vil meint jr/ erger ques
lung wirt der werth sein/ der den Son Gottes mit füßen tritt/ vñ das blüt des
Testaments vnrein achret/ in welchem er geheyliget ist/ vnd den geyst der gna
deschendet. Denn wir kennen den/ der da sager/ Die rach ist mein/ ich wil ver
gelten/ spricht der Herr. Vnd aber mal/ Der Herr wirdt sein volck richten/
Schrecklich ist es zu vallen in die hende des lebendigen Gottes.

Epistel
Am tag vil
märterer.

Gedenckt aber an die vorigē tag/ in welchen jr erleuchtet/ erduldet habe
ein grossen kampff des leidens/ vñ zum teil durch schmach vñ trübsal ein schau
spil wordē seit/ zum teil gefellen gewest deren/ so der massen auch gewandelt ha
ben/ den jr habt mitleiden gehabt mit den gefangen/ vnd den raub ewer güter
mit freuden auffgenommen/ als die jr wisset/ das jr ein besser vnd bleybend we
sen im himel haben werdet. So wöllet nun ewer vertrauen nicht hinwerffen/
welches ein grosse belonung hat. Gedult aber ist euch von nöthen/ auff das jr
den willen Gottes thuet/ vnd erlanget die verheissung. Den es ist noch ein kley
ne zeit/ wie vil der immer ist/ so wirt kommen der do kommen soll/ vnd nie vers
ziehen. Aber mein gerechter wirt leben auß dem glauben. **E** Vnd so er wey
chen wirt/ so wirt mein seele kein gefallen an jm haben. Wir aber sind nicht kin
der des weychens zur verdammis/ sonder des glaubens/ die seele zu erhalten.

Abac. 2.
[So er weychen
wirt/ Merckd
die so vom glau
ben weychen
als die teizer vñ
Ire anhenger/
von Gott ver
worfen werde.
1. Annot.

Annot. In dem ersten vnderscheid/ do Luther dolmetschet/ dann das gesetz hat den schatten
der zukünftigen güter/ nicht das wesen der güter selbs/ sagt der kriegisch vnd vnser
text/ dann das gesetz hat den schatten der zukünftigen güter/ nicht das bildnus oder ebenbild der gü
ter selbs/ Dann die Juden haben gehabt den schatten/ wir das ebenbild. Aber im himel ist erst das recht
wesen. Vnd Paulus 1. Cor. 13. Videmus nunc per speculum in enigmate/ tunc autem facie ad faciem.
Also nennet auch Paulus hie oben in dem neunnden Capitel vnser tabernackel vnd kirchen/ exemplar
ria/ das ist ebenbild des himelischen tempels. Auß welchem erscheinet/ das die kirchen nicht also zuuers
achten sind/ als Luther für gibt/ die weil sie vns erinnern des himelischen wesen.

2. Annota.

In dem fünften vnderscheid/ da geschriben steht/ den so wir mit williglich sündigen/ nach dem
wir die erkenntniß der warheit empfangen haben/ ist vnns kein opffer mer nachgelassen/ kan man auch
contrario sensu arguiren vnd beweren/ wo wir nit mit willig/ sonder auß blödigkeit vnd vnwissenheit/
oder verführung des fleischs sündigen/ das vns als dan das opffer/ nemlich die heylig Mess/ als zu ey
ner verßönung der sünd verordnet/ vnnützlich ist/ dann ich sunst kein opffer in der Christlichen kirchen
weiß/ dann die heiligen Mess/ die auch so lang ein opffer bleiben soll/ biß der recht Endtchrist kommen
wirt. Tunc enim auferent iuge sacrificium/ Daniel. ii. de quo etiam supra in prologo.

Das XI. Capitel.

Summa.

Was der glaub sey/ vnd wie grosse ding bey den alten vātern durch den glauben geschehen sind/
vnd wie vil vnd grosse marter die heiligen vñ des glaubens willen erlitten haben.

Luther
[ein gewisse zu
uersicht] Ann.

Sist aber der glaub [ein hab] deren güter die wir hoffen/ vnd
ein anzeigung deren die nicht gesehen werden. Durch den ha
ben die alten zeugniss überkommen. Durch den glauben mer
cken wir/ das die welt bereit ist durch Gottes wort/ auff das
die vnsichtbaren ding sichtbar würden.

Durch den glauben hat Abel ein grösser opffer than/ denn
Cain/ durch welchs er zeugniss überkommen hatt/ das er ge
recht wer/ als Got zeugete über seine gab/ vnd durch dasselbig redet er noch/
wie wol er gestorben ist.

Gen. 1.
Gen. 4.

Durch den glauben ward enoch weg genommen/ das er den todt nicht sche
vnd ward nicht erfunden/ darumb das in Got weg nam. Den vor seinem weg
nemen hat er zeugniss gehabt/ das er Got gefallen hab. One den glauben ist
vnmöglich Got gefallen/ dan wer zu Got kommen will/ der müß glauben das
er sey/ vnd deren die in sūchen/ ein vergelter sein werd.

Gen. 5.

Durch den glauben hat Noe (nach dem er ein götliche aneuert empfangē
het/ vnd sich forchte vor den dingen/ die noch nicht gesehen wurden) zubereitet
die Ar



die A
vnd
Du
henin
woer
D
den/vn
gen ver
meister
D
schwan
der es v
D
der ste
der vn
D
empfa
vnd fr
ein vac
waren
aber b
schem
D
dahin
chem g
got auc
D
den Ja
sone Jo
D
der von
D
gen vor
forchte
D
der roc
mach le
schmac
andieb
D
keit des
D
ersten g
D
welchs d
D
D
gen dar
Vnd
von Geb
muel/vñ

- die Archen zum heyl seines hauses/ durch welche Got verdampft hat die welt/ vnd ist ein erb worden der gerechtigkeit/ die durch den glauben kompt. Gen. 6
- E** Durch den glauben leyset gehorsam/ der da genant ist Abraham außzugehen in das landt/ das er solt zum erb empfangen/ vnd gieng auß/ vnd wüste nit/ wo er hin gieng. Gen. 22.
- F** Durch den glauben hat er gewonet in dem verheiffen land/ als in einē fremden/ vnd wonet in hütten sampt dem Jsaac vnd Jacob den miterben derselbigen verheiffung/ denn er wartet auff ein stadt die ein grundt het/ welcher bawmeister vnd schöpffer Got ist. Gen. 21.
- G** Durch den glauben empfieng auch Sara die vnfruchtbar krafft/ das sie schwanger ward/ vnd gebar über die zeit jres alters/ dann sie achtet in getrewder es verheiffen het. Gen. 15
- H** Darumb sind sie auch von einem (wie wolerstorbens leybes) geboren/ wie der stern am hymel nach der menge/ vnd wieder sandt am rand des möhres/ der vnzulich ist. Gen. 22.
- I** Dise alle sind gestorben nach dem glauben/ vnd haben die verheiffung nicht empfangen/ sonder sie von fern gesehen/ gewünscht/ vnd bekant/ das sie gestirte vnd fremdling auff erden weren. Denn die solchs sagen/ die zeigen an/ das sie ein vatterlandt süchen. Wo sie nun das gemeint hetten/ dauon sie außgangen waren/ hetten sie zejt genüß gehabt/ sich widerumb dahin zu wenden. Nun aber begeren sie eines bessern/ nämlich des himlischen vatterlandes/ darumb schemet sich Got nicht/ zu heiffen jr Got/ denn er hat in ein stadt zubereitet. Gen. 27
- K** Durch den glauben opfferte Abraham Jsaac/ do er versücht ward/ vñ gab dahin den eingebornen/ in welchem er die verheiffung empfangen het/ zu welchem gesagt war/ In Jsaac wirt dir dein same beruffen werde/ vñ dachte das got auch kan die todten aufferwecken/ daher er in auch zu gleichniß auffnam. Gen. 48.
- L** Durch den glauben benedeyete Jsaac auch vonden zukünfftigen dingen den Jacob vnd Esau. Durch den glauben benedeyete Jacob do er starb alle söne Josephs/ vnd neyget sich gegen seines zepters spitze. Gen. 50.
- M** Durch den glauben het Joseph die erinnerung von dem außgang der kinder von Jsrael/ do er starb/ vnd gepot von seinen gepeinen. Exod. 2
- N** Durch den glauben ward Moses (so bald er geborn) drey Monat verborgen von seinen eltern/ darumb das sie sahen/ wie er ein schön kindt war/ vnd forchten sich nicht vor des Königs gebot. Exod. 12
- O** Durch den glauben wolt Moses/ do er groß ward/ nicht mer ein son heiffen der rochter Pharaonis/ vñnd er welet vil lieber mit dem volck Gottes vngemach leyden/ dann die zeitliche ergetzung der sünden zu haben/ vnd achtet die schmach Christi für gröffer reichthumb/ denn die scherz Egypti/ denn er sahe an die belonung. Exod. 14
- P** Durch den glauben verließ er Egypten/ vnd forchte nicht die großmütigkeit des Königs/ dann er hielt auff den vnsehbarn/ als sche er in. Josue 6.
- Q** Durch den glauben hielt er die Ostern vnd blüetgießen/ auff das der so die ersten geburt wügete. sie nicht treffe. Josue 2.
- R** Durch den glauben giengen sie durchs rot möh/ als durch trucken landt/ welchs die Egypter auch versüchten/ vnd er sofften. Josue 2.
- S** Durch den glauben vielen die mauren Jericho in dem vmbgan der sibē tagen/ darumb das sie die kundschafter mit Friden auffnam. Josue 2.
- T** Durch den glauben verdarb die wirtin Rachab nicht/ sampt den vngläubigen/ darumb das sie die kundschafter mit Friden auffnam. Josue 2.
- V** Vnd was sol ich mer sagen/ die zeit wirt mir zu kurz/ wenn ich solt erzelen/ von Gedeon/ vnd Barac/ vnd Samson/ vnd Jephthe/ vnd Dauid/ vnd Samucl/ vñ den andern propheten/ welche durch den glaubē haben die Königs

Epistel

Die Epistel

Am tag vi
ler märte
rer.

reich bestritten/gerechtigkeit gewirckt/die verheissung erlangt/der löwen ra
chen verstopfft/des sews krafft außgelescht/die scherpf des schwerts von sich
getriben/sind widerüb gesundt worden auß der Franckheit/sind starck worden
im streit/haben veriaigt die herlager der frembden/die weyber haben die jren
vonder todten aufferstehung wider genommen.

Die andern aber sind außgespannen/vnd haben kein erlösung angenömen/ **E**
auff das sie die aufferstehung/die besser ist/erlangeten. Die andern aber habē
spot vnd schleg gefület/darzü band vnd gefengniß/sie sind gesteiniget/zu haw
en/versücht/durch schlacht des schwerts gestorben/sie sind vmbher gangen in
pelzen/vnd geys felen/mit mangel/mit angst/mit quellung/deren die welt nie
werch war/vnd sind hin vnd wider gangen in den wüsten/auff den bergen/in
den klüfften vnd löchern der erden.

Vnd dise alle sind durch das gezeugniß des glaubens bewert worden/ **V**
vnd haben doch nicht empfangen die verheissung/darumb das Got etwas beß
fers für vns zuuor versehen hat/das sie nicht on vns volendet wurden.

Annot.

Annotation. In dem anfang diß Capitel/do Paulus diffinirt vnd lert/was doch der glaub sey/
ists gewiß/das Lutther die wort nicht dolmatschet/wie sie an in selber lautten. Ob
er aber den syñ recht treff oder nicht/wöllen wir den theologis in den schülen beselhen/denn sich dise stell
in vnserem gezüing nicht wol handeln lassen wil/Derhalben ich diß vnd anders vmb kürz willen in fey
nem werth bleiben lasse.

Das XII. Capitel.

Summa. W

Das wir sollen in trübsal vnd in der straff Gottes geduldig sein als fromme kinder vnder jres va
ters rhüten/vnd vns in gütten wercken üben/vnd von allen lastern abziehen.



Darumb auch wir die ein solche wolcken der zeugen vmb vns **A**
haben/so last vns ablegen alles was vns drückt/vnd die anz
kleybende sünd/vñ last vns lauffen durch die gedult zu dem
kampff/d vns fürgelegt ist/vnd auffsehen auff den angeber
vnd volender des glaubens/Ihesum/welcher do im fürge
legt war freude/erdulet er das creutz mit verachtung der
schande/vnd sitzt zur rechten des stüls Gottes. Darumb so
gedenckt an den der ein solchs widersprechen von den sündern wider sich erdul
det hat/das jr nicht müde werdet/noch ablasset in ewerm gemüte/den jr habe
noch nit biß auff s blüt widerstanden mit gegenkempffen wider die sünde/vnd
habe vergessend des trosts/der zu euch redet als zu den kindern/ **W**ein son achte
nicht gering die züchtigung des Herrn/vnd laß nicht abe/wenn du von im ge
strafft wirst. Denn welchen der Herr lieb hat/den züchtiget er/ **E**r geyselt
aber einen yeglichen son den er auffnimbt.

P:ou. 3

So verharret nu in der zucht/den Got erzeiget sich güt gegen euch/als ge
gen den kindern. Wo ist nu yendert ein son/den der vatter nit züchtige? **S**eyt
jr aber on zucht/welcher sie doch alle teilhaftig worden sind/so seit jr bastarte
vnd nit eheliche kinder. **Z**u dem so haben wir die vätter vnser s fleischs zu züch
tigern gehabt/vnd vns vor jnen geförchtet/solten wir den nicht vil mer vnder
than sein dem vatter der geyster/auff das wir leben? **V**nd yhene zwar haben
vns züchtiget wenig tag nach jhrem düncken/diser aber zu dem das nütz ist/
auff das wir empfaen seine heyligung. Alle züchtigung aber die weyl sie wes
ret/bedünckt sie vns nicht frölich/sonder ein traurig ding sein/ **A**ber hernach
wird sie geben ein fridsame frucht der gerechtigkeit denen/die dadurch geübt
werden.

Deut. 29

Darumb richtet wider auff die hinlessigen hende/vñ die müßigen kñte/vnd **C**
thüt richtige leufft mit ewin füßen/auff das niemand hinc vñ irre/sonder vil
mer gesund werde/fleisset euch des friden gegen yeder man/vñ der heyligung/
on welche niemand den Herrnschen wirt/vnd schawet das nit yemant gottes
gnade

gnade
werre
sey ein
erst gel
vernos
Den
sem do
witer
gerten
nicht er
sies g
Doses
S
as zu
zu der
Niche
miler
da beß
S
nicht h
niger v
stym
ein ma
mel/D
bewegl
weglich
gnad/d
tung/d
Das w
pclarng
vnd last
verlasse
helfer/
ewer für
gang jre
Ih. sin
nicht ver
das herg
entpoffe
nicht ma
rer blüg
selben leit
er heilige

gnade verfeüme / vnd das nicht etwa ein bitter wurtzel auff wachse / vñ ein ge-
werre mache vñ vil durch die selbige vergiffet werden. Item dz nicht yemant
sey ein vnkeüscher oder vngeifflicher / wie Esau / der vmb einer speiß willen sein
erst geburt verkaufft. Wisset aber / dz hernach / dz er die benedeyüg erben wolt
verworfen ist / dan er fandt kein rawm der büß / wie wol er sie mit threnē süchte

[verfeüme]
merk abermaln
das es vnns mit
felet an d'gnad
Gottes / sonder
dz wir die selbe
verseumen vnd
vns derē mit ge-
brauchen zu vn-
serem besten.
Exo. 19.

D Denn jr seyt nicht kommen zu ein berge / den man greiffen mag. Vñ einem
sewr do man zu komen kan / vnd zu ein sturmwind vnd zum tuncckeln vnd vnge-
witter vnd zu dem hal der pusaunen vnd zur stymē der wort / welches sich wey-
gerten / die es hörten / das in das wort nicht gesagt würde / denn sie mochtens
nicht ertragen / was da gesagt wardt / Vnd weñ ein thyer den berg anrühete /
soit es gesteiniget werden / vñnd erschrecklich war das so da gesehen wardt das
Moses sprach / ich bin volschreckens vnd zitterns.

E Sonder jr seyt komen zu dem berge Zion vñ zu der stat des lebendigen Got-
tes / zu dem himlischen Hierusalem / vnd zu der menge viler tausent Engle vñ
zu der samlung der erslinge / die im himel angeschubten sindt / vnd zu Gott den
Richter aller dinge / vnd zu den geystern der volkommen gerechten / vnd zu dem
mitler des newen Testaments Ihesu / vnd zu der besprengunge des blütes das
da besser redet / denn das blüt Abels.

Gen. 4.

F Sihet zu / das jr den nicht außschlahet / der mit euch redet / denn so ihene
nicht haben entfliehen mögen / die sich wegerten / da er auff erden redet / vil we-
niger wir / die wir vns abwenden von dem / der vom himel zu vns redet / welchs
stymme zu der zeit die erden beweget / nun aber verheysset er vnd spricht / Noch
ein mal vnd als dan will ich bewegen nicht allein die erden / sonder auch den hi-
mel / Das er aber sagt noch ein mal / gibt er zuuersehen / die verenderung der
beweglichen dinge / als deren / die gemacht sindt / auff das da bleiben die vnbe-
weglichen. Darumb / die weil wir entpfahen das vnbeuweglich reich / habē wir
gnad / durch welche wir Gott dienen vnd wolgefallen mit forcht vnd chr erbie-
tung / denn vnser Got ist ein verzerig sewr.

Sag. 2.

Deut. 4.

Das XIII. Capitel.

Summa. W

Das wir sollen halten brüderliche lieb / frembde leer nicht annemen / im leyden gedult tragen / vnsern
prelaten gehorchen vnd Gottes willen thün.



Rüderliche lieb last in euch wonen / vñnd vergesseet nicht der
herbergung / den durch das selbige / haben etliche inen vnbe-
wüst die Engel beherberget. Gedencet der gebundenē / als
die mit gebundene / vnd deren die vngemach leiden / als die jr
auch selbs im leibe sind. Ein ehlich ding ist die Ehe bey me-
niglich / darzu ein vnbeslecktes bette. Die vnkeüschen aber
vnd ehebrecher wirt Got richten. Der wandel sey one geiz

Josue. 1.
psal. 17.

vnd last euch benügen an dem das da ist / denn er hat gesagt / Ich wil dich nicht
verlassen noch versumen / also / das wir frey mögen sagen / Der Herr ist mein
helfer / vnd ich wil mich nicht fürchten was mir ein mensch thue. Gedencet an
ewer fürsther die euch das wort Gottes gesagt haben / Vnd sehet an den auß-
gang jres wandels / vnd volget jrem glauben.

B Ihesus Christus / gestern vnd heüte / vnd er auch in ewigkeit. Last euch
nicht verführen durch mancherley vnd frembde leren / den das best ist / das man
das hertz stercke mit der gnade / vñnd nicht mit speyse / welche denen nicht wol
entprossen ist / die dünnen gewandert haben. Wir haben einen Altar davon
nicht macht haben zu essen die da dem Tabernackel dienen / Den welcher thie-
rer blüt getragen wirt durch den hohen püester in das heilige / für die sünde / &
selben leibe werden verbrant aussen dem herlager / darüb auch Ihesus auff dz
er heiligete das volck durch sein eigen blüt / hat er gelitten aussen für dem thor.

Epistel
Am tag ei-
nes beichtis-
gers.
(Last vns nicht
verführen) wolt
Gordas vnser
dewischen dise
wort Paul wol
beherzigen / vñ

sich nicht durch
so vil frembder
vnd ketzerischer
leren so schendt
lichen verführen
lieffen.

So last vns nun zu jm hinauß gehen/ausser dem läger/vnnd sein schmach tras
gen/den wir haben hie kein bleiben stad. Sonder süchen wir die zukünfftige.

So last vns nun Got opffern durch in immerdar das opffer des lobes/das
ist die fruchten der leßzen/deren/die seinen namen preysen. Der wolhat aber
vnd des mitreylens vergesset nicht/den mit solchen opffern verdienet man sich
wol vmb Got. **E** Gehorcht ewern fürstehern / vnd seyt jnen vnderthan / den
sie wachen/als die da rechenschafft geben müssen für ewere seelen / auff das sie
das mit frewden thün/vnd nicht mit seüßzen/ denn das ist nicht ewer nutz bes
ter für vns.

Gloß. [Gehorcht ewern fürstehern/vnd seyt jnen vnderthan/] Merckt abermal wie gleich der ketzer
er leer laute/mit sanct Paulus leer/Dann sanct Paul leret vns den prelaten zu gehorchen vnnd vnder
than zu sein/Soleren vns die ketzer sie zuuerachten vnd frey zu sein/schenden vnd leßtern sie / wie Cham
seinen vatter Noe/Genesis. ix.

Wir verhoffen/das wir ein gut gewissen haben in allen dingen / vnnd wollen
recht handeln gegen menigklich. Ich ermane aber zum überfluß / sollichs zu
thün/auff das ich euch auff schierst widerumb zugethan werde.

Got aber des freides / der von den todten außgeführt hat den grossen hirtten
der schaff/durch das blüt des ewigen testaments/nemlich vnsern Herrn Jhes
sum Christ/der mach euch geschickt zu allem gütten zuthün seinen willen / vnd
wircke in euch was jm gefellig ist/durch Jhesum Christ/wölchem sey ehre von
ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Ich bit euch aber/lieben brüder/halt das wort diser tröstung zu gütte/den ich
hab euch auffß kürzeß geschriben. Erkennet ewern brüder Timotheum den
wir von vns gelassen haben.

Gloß. Dieweil Paulus des Timothei in diser Epistel gedacht/vnd die selbigen / freylich den Juden
bey jm zugesant/ Ist darauß zuschließen / das die niemandes (darwider etzliche murmeln) dan Paul
lus geschriben hat.

Aber so bald er kompt/wil ich sampt jm euch sehen. Grüßet all ewer fürstehet/
vnd alle heiligen. Es grüssen euch die brüder im welschen landt. Die gnad sey
mit euch allen/Amen.

Geschriben auß Welschland durch Timotheon.

Clorred über Sanct Jacobs Epistel.



Jewol mir der leser verzeihen / vñ Luther patientz haben/
ob er/der yederman verspricht vñ übel redet / widerumb von
mir hören wurde/das er auch nicht gern höret / dignū enim
est vt qui alijs maledicit/ab alijs etiam male audiat.

Erstlich verwundert mich seines schwindelsüchtigen geis
tes/der so vnbestendig dinc für gibt / Dan oben in der erst
en vorred über diß testament/hat er gesagt wie dise Epistel
des heiligen Jacobi/ein rechte sträwerin Epistel sey / die ganz kein Euange
lisch art an jr hab. Wie im anfang diser vorred spricht er wie wol sie von altem
verworffensey/so lobt er sie doch vnd halt sie hoch für güt/darumb das sie Got
tes gesetz hart treibt/vnd vil gütter sprüch darinnen sein bald hernach fahet er
an/sie widerumb zu schelten/vnnd nach vil tadels den er jr gibt / schließet er zu
letzt vnd spricht. Darumb will ich sie nicht haben in meiner Bibel/in der zal der
rechten haupt bücher/ze.

Wer wolt aber nicht lachen solcher narrentheding: dan ist vil gemelte Epis
stel güt/wie Luther selber bekennet/warüb wil er sie dan in seiner Bibel nicht
haben/so hör ich wol was güt ist/das dauget Lutthern gar nicht zit: Wie aber
wan Sanct Jacob auch widerumb in der ketzer Bibel nicht stehen wolt: vnd
ließ jm benügē das er in der Christlichen kirchē bewerten Bibel eingeleibt wer:
Das

Da
er sieb
Christi
wie da
do er se
nus de
canonic
facile q
Nos ra
Nec Lu
bus vnn
nomme
Auf
der Chr
stossen
Doc
lege/d
Auf
wercke
rechtse
von sein
Wie
mern a
das Lu
den wer
anfang
sein solle
wind hir
dem He
Nach
lich am
etzlicher
Paulus
worden si
r/wölch
re Apo
ym and
nicht all
fern wol
itel vñ e
do er sage
die lieb ni
seberuff
auch Joa
sche/nar
vnd thün
Auf w
ferigung
den lamp
stieffen/A
Apostelo